

Saat und Sammlung: Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein

Der Kernsatz unserer Tagung wurde auch zum Thema des Gottesdienstes. Den Schatz im Himmel zu sammeln, was ist das Anderes, als dort Schätze zu haben, wo sie nicht der Vergänglichkeit ausgesetzt sind, Traumzeitschätze, Lebensschätze, Schätze, die das Leben in Fülle erahnen lassen, von dem die Bibel so oft spricht.

Eröffnung: Gestentanz „Zwischen Himmel und Erde“

Einleitung:

Wir feiern diesen Gottesdienst in der Liebe und Kraft Gottes, die uns ins Leben gerufen und den Auftrag gegeben hat zu säen und zu sammeln, und die Wachstum und Gedeihen schenkt.

Wir feiern im Namen Jesu, der uns zur Liebe befähigt, damit wir mit unseren Schwestern und Brüdern in der Liebe wachsen und fruchtbar sind.

Wir feiern im Namen der Geistkraft, die uns Mut und Geduld auf unserem Wüstenweg schenkt.

Friedenstanz zum Lied: Schalom chaverot

Lesung:

„Ich hebe meine Augen zu den Bergen“. So wie König David, auf den Psalm 121 zurückgeht, sein ganzes Vertrauen auf den Beistand des Ewigen, der Hüterin Israels setzt, so setzen wir unsere Hoffnung auf eine gute Entwicklung dessen, was wir im Namen Jesu sammeln und säen.

1 Ich hebe meine Augen zu den Bergen. Woher kommt meine Hilfe?

2 Meine Hilfe kommt von ‚der Ewigen‘, die Himmel und Erde gemacht hat.

3 Sie lasse nicht zu, dass dein Fuß wanke. Sie schlummere nicht, die dich behütet.

4 Schau, sie schlummert nicht, sie schläft nicht, die Hüterin Israels.

5 ‚Die Ewige‘ ist es, die dich behütet. ‚Die Ewige‘ ist dein Schatten, ist dir zur rechten Hand.

6 Am Tag wird dir die Sonne nicht schaden, noch der Mond in der Nacht.

7 ‚Die Ewige‘ behüte dich vor allem Bösen, sie behüte dein Leben.

8 ‚Die Ewige‘ behüte dein Gehen und dein Kommen – von nun an für immer.

Meditative Musik: Lied von der Auferstehung (Huub Oosterhuis)

Evangeliumsquintessenz im Bibliodrama: Matthäus 6,19-34

Fünf Frauen spielen pantomimisch die Sätze der Quintessenzen, ehe sie diese aussprechen

1. Häuft keine Schätze auf Erden an, die Motten und Fraß vernichten. Sammelt lieber Schätze im Himmel!

2. Was ist ein Schatz im Himmel?
3. Leben ist mehr als Essen und Kleidung
4. Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.
5. Sehet die Vögel des Himmels!

Alle: Gott, unser Vater, unsere Mutter im Himmel, ernährt uns.

Lied: Du bist da, wo Menschen leben

Glaubensbekenntnis:

Ich glaube an Gott,
die Schöpferin und den Ursprung allen Seins
Gott hat alles in Liebe geschaffen
und wendet sich in Liebe allen Menschen zu.

Ich glaube an Jesus, den Messias, unseren Bruder.
Er hat uns Gottes Liebe vorgelebt
und die Unterdrückten und Verachteten frei gemacht.

Wie er
wollen wir unsere Feinde lieben,
auf Gewalt verzichten,
Zeichen setzen für das Reich Gottes unter uns
und aufstehen für Frieden und Gerechtigkeit.

Ich glaube an die Geistkraft Gottes,
die uns bewegt zu einem Leben aus Hoffnung und Liebe.
Sie schenkt uns Weisheit und langen Atem.
Sie begleitet uns auf unserem Weg.
Sie führt uns in der Gemeinschaft der Hoffenden.

Ich glaube, dass die Toten bei Gott leben.
Ich glaube, dass Gott alles vollendet und das Leid verwandeln wird in Freude.
Amen

STILLE

Fürbitten, frei formuliert

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe?
Wir brauchen dich, Gott, du Geistkraft. Ohne deine Hilfe können wir nicht
sammeln und nicht säen. Wir tragen unsere Bitten vor dich:
Auf jede Fürbitte antworten wir: Gott, komm mir/uns/ihr/ihm zu Hilfe!

Mahlfeier

Zum Decken des Gabentisches:

Zu Beginn unseres Mahls preisen wir Frauen, die Hoffnung in die Welt bringen

V: Sie sehen große Not- und entscheiden sich, sie zu wenden.

A: Gepriesen seien sie.

V: Sie träumen von einer besseren Welt – uns leben sie in ihrem eigenen Leben vor. A: ...

V: Sie teilen ihre Möglichkeiten mit anderen – und erfahren, dass sie damit wachsen. A: ...

V: Sie arbeiten so, dass andere beteiligt werden – und ein Projekt wird dadurch reicher. A: ...

V: Sie kämpfen und riskieren, erleben Höhen und Tiefen. A: ...

V: Es ist nicht wichtig, wie lange etwas besteht, für das sie sich eingesetzt haben. Es ist wichtiger, ob das Leben anderer davon berührt wurde. Solche Menschen – A: ...

Wir feiern gemeinsam das Mahl, das Jesus uns geschenkt hat. Es folgen die Einsetzungsworte und das eigentliche Mahl.

Wir reichen einander Brot und Wein mit den Worten: Brot – Quelle der Kraft, Wein - Quelle der Freude

Dank: Tanz der Heiligen Anna

Sendung und Segen:

Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir stark sind in unserer schöpferischen Kraft,
dass wir mutig sind in unserem Recht.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir Nein sagen, wo es nötig ist,
dass wir Ja sagen, wo es gut ist.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir schreien, wo Unrecht ist,
dass wir schweigen, wo Entsetzen ist.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir Weisheit suchen und finden,
dass wir Klugheit zeigen und leben.

Gottes Segen komme zu uns Frauen,
dass wir die Wirklichkeit verändern,
dass wir das lebendige fördern.

Dass wir Gottes Mitstreiterinnen sind auf Erden!

Tanz der Vorfahrinnen: Etna Bakti

Lied: Möge die Straße (Irischer Reisesegen)

Möge dein Weg dir freundlich
entgegen kommen,

der Wind dir den Rücken stärken,
die Sonne dein Gesicht

hell und glänzend machen,
Felder tränken, der Regen dir sanft die
und bis wir beide,
wiederssehen, du und ich.

um
möge

Gott

dich schützend in seiner hohlen Hand halten.
Alter unsicher Reiseregen